

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Erzheimt: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Rostoff's Zeilenmessaer 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Antikarte Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstermin ab. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhühnsdorf, Bretzig, Hanswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Verlagsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 21

Dienstag, den 19. Februar 1924

76. Jahrgang

**Pulsnitzer Bank**

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

**Rentenmark-Konten**

Wir verzinsen Rentenmark-Sparenlagen bis auf weiteres wie folgt:

7 % p. a. bei täglicher Verfügung  
8 % - - - 1 monatlicher Kündigung oder 1 Monat fest  
9 % - - - 3 monatlicher Kündigung oder 3 Monate fest

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

**Commerz- und Privat-Bank**

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 412 des Handelsregisters, die Firma Ernst Emil Schurig in Großhühnsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 5. Februar 1924.

Nachdem am gestrigen Tage durch den Unterzeichneten die Verpflichtung und Einweisung der neuen Stadträte und Stadtverordneten erfolgt ist, setzen sich die städtischen Kollegien nunmehr wie folgt zusammen:

### a) Stadträte.

Kaufmann Bernhard Beyer,  
Privatrat Albin Bierreichelt,  
Weserküchlermeister Richard Köhler,  
Lagerhalter Emil Garten und  
Ober-Stadtssekretär Oscar Hildner,  
sämtlich wohnhaft in Pulsnitz.

### b) Stadtverordnete.

Schuldirektor i. R. Walther Nier, Stadtverordnetenvorsteher,  
Lagerhalter Ernst Kroggke, stellv. Stadtverordnetenvorsteher,  
Fabrikbesitzer Georg Schulz,  
Malermeister Karl Zimmermann,  
Weserküchlermeister Friedrich Köhler,  
Fabrikbesitzer Eugen Pampel,  
Konditormeister Arthur Kirßen,

Kaufmann Arthur Greubig,  
Spekulant Paul Gräfe,  
Gewerkschaftsbeamter Hermann Bachstein,  
Handlungsgehilfe Albert Danzig,  
Stadtkassen-Inspekt. Arthur Dutschmann,  
Geschäftsführer Hermann Pinke,  
Lehrer Arthur Klaus,  
Maschinenführer Erhard Maukisch,

ämtlich in Pulsnitz wohnhaft.  
Die Herren Fabrikbesitzer Eugen Pampel und Rittergutspächter Richard Bobrich sind am gleichen Tage aus dem Ratskollegium ausgeschieden.

Pulsnitz, den 19. Februar 1924.

Der Rat der Stadt.

Kannegießer, Bürgermeister.

## Eltern-Abend

für die Eltern der Neulinge: Nächsten Donnerstag um 8 Uhr in der Schule zu Pulsnitz.

## Das Wichtigste.

In Berlin fand eine internationale Kundgebung gegen den Versailles Vertrag statt.

Das Personal der Stadt Berlin wird um 5000 nicht ständige Angestellte und 700 Beamte und Festangestellte verringert.

Die Kuppelkassen gelten wieder.

Das Reichspensionsamt für die ehemalige Wehrmacht wird mit dem 31. März 1924 aufgelöst.

Die Königsberger Ostmesse, die am Sonntag mit einem kurzen Festakt eröffnet wurde, zeigte gleich zu Anfang ein äußerst lebhaftes Bild.

In allen größeren Orten Deutschlands fanden am Sonntag begeisterte Pfalz Kundgebungen statt.

Stresemann sprach am Sonntag in Elberfeld über die politische Lage.

Dr. Schacht ist in Paris eingetroffen und ist gestern nachmittag vor dem Sachverständigenausschuss erschienen.

Die Separatisten flüchten in hellen Haufen über die elsassische Grenze, werden aber dort des Landes verwiesen.

Auf Grund der Verhandlungen des Ausschusses der interalliierten Rheinlandkommission mit den Regierungsmitgliedern in Speyer ist vorläufig ein Provisorium geschaffen worden, um den Verwaltungsapparat in der Pfalz möglichst schnell wieder in Gang zu bringen.

In verschiedenen Provinzstädten Frankreichs ist es in den letzten Tagen zu Lebensmittelunruhen gekommen.

Im englischen Unterhaus wurden Enthüllungen über einen französisch-englischen Geheimvertrag aus dem Jahre 1915 gemacht, die ein neues Licht auf den Kriegseintritt Italiens werfen.

Der Ausbruch des Doctarbeiterstreiks in England ist erfolgt.

## Rahr's Ende.

Nun ist also die Entscheidung gefallen: Herr v. Rahr ist gemeinsam mit Herrn v. Lossow von seinem Posten zurückgetreten und das Ergebnis wird hoffentlich sein, daß die unhaltbaren Rechtsverhältnisse, die bislang in Bayern bestanden, einem vernünftigen Zustand Platz machen. Wir haben seit der Revolution von unserem Staatsempfinden keine Abstriche machen müssen, aber das bisherige, was uns geblieben war, wehrte sich doch mit aller Kraft gegen die geradezu amerikanischen Begriffe, die in Bayern eingerissen waren. Selbst die Bayerische Volkspartei, die doch nach ihrem ganzen Wesen den Partikularismus gepachtet hat, zeigte Empfinden dafür, daß es so nicht weiter ging; aus ihren Reihen ist das Wort gefallen, daß Bayern heute die „Anordnungsstelle“ des Deutschen Reiches geworden ist.

Es konnte sich also nur noch um Tage handeln, bis der Zusammenbruch kam. Für eine bessere Zukunft war der Rücktritt Rahr's und der Rücktritt Lossow's die erste Voraussetzung. Denn jetzt sind für die Berliner Regierung die Vorbedingungen gegeben, um die Verhandlungen mit Bayern überhaupt fortführen zu können. Lossow's Nachfolger wird den Riß in der Einheitslichkeit der Reichswehr wieder schließen, und die offizielle bayerische Regierung wird sich mit Berlin vertragen können, ob nun das Ministerium Knilling am Ruder bleibt oder durch ein anderes ersetzt wird. Wir kommen dann endlich dahin, daß die Unterhaltung

über die Grundlagen der Reichsverfassung geführt werden kann, ohne von der Tagespolitik her unterbrochen zu werden. Ein kritischer Punkt bleibt noch der Hitler-Prozess, der Überraschungen bringen kann, zumal insoweit, als die Befürchtung besteht, daß er zu Explosiven und unbefonnenen Hitler-Fanatiker führt. Sind wir aber auch darüber hinweg, ist dieses unerfreuliche Kapitel endgültig zum Abschluß gebracht, dann wird mit dem Berlin-Münchener Ausgleich, so Gott will, die staatsrechtliche Einheitsfront Deutschlands wieder hergestellt sein. Und die brauchen wir, wenn wir durch den Druck der Reparationsverhandlungen hindurchkommen wollen.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz. (Einweisung.)** Gestern Montag abend 6 Uhr fand im Stadtverordnetenversammlungssaal durch den Ratsvorstand, Herrn Bürgermeister Kanne gießer, nach vorausgegangener kurzer Ansprache die feierliche Einweisung und Verpflichtung der am vergangenen Freitag neu bez. wiedergewählten Herren Stadträte sowie der in das Stadtverordnetenkollegium neu einrückenden Herren Stadtverordneten in ihre Ämter statt.

**Pulsnitz. (Der Gebirgs- und Verschönerungs-Verein)** hält heute abend 1/8 Uhr im Bahnhofsrestaurant seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die Mitglieder seien auch hierdurch nochmals zum Besuch aufmerksam gemacht.

**Pulsnitz. (Eisenbahnfahrplan.)** Wie uns bekannt geworden ist, hat die Eisenbahn Generaldirektion Dresden auf Grund wiederholter Bemühungen den Fahrplan der Arnsdorf-Kamener Linie in dankenswerter Weise recht wohlwollend zusammengestellt. Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so dürfen wir im großen und ganzen doch zufrieden sein. Die ersten Züge verkehren von Kamenz wie von Dresden wie bisher. Der zweite Zug von Dresden, jetzt 9<sup>01</sup>, hat infolge einer Verbesserung erfahren, als man auch noch 9<sup>35</sup> Dresden-Hauptbahnhof verlassen und mit dem Zittauer Zuge direkt nach Arnsdorf fahren kann, um hier noch Anschluss an den Kamener Zug zu bekommen. Mit dem Zuge 9<sup>35</sup> ist auch die Vormittagsverbindung von Arnsdorf nach Görlitz wieder hergestellt. Der Mittagszug verkehrt nur, wie bisher, von Kamenz nach Dresden, zurück leider noch nicht. Die Nachmittagszüge bleiben ebenfalls wie bisher. Den Zug 7<sup>25</sup> ab Dresden-Hauptbahnhof etwas später zu legen, um die Schnellzugsanstöße von Chemnitz und Leipzig zu erreichen, ist leider aus technischen Gründen unmöglich, da der Schnellzug direkt hinterher folgt. Dagegen ist aber einem langersehnten Wunsche, den Nachtzug früher zu legen, entsprochen worden; er verläßt Dresden-Hauptbahnhof 10<sup>22</sup>, hat guten Anschluß von allen Richtungen, Berlin, Leipzig, Görlitz, Zittau und kommt 12<sup>25</sup> in Großhühnsdorf 12<sup>25</sup> in Pulsnitz und 12<sup>34</sup> in Kamenz an. Der neue Fahrplan tritt mit dem 1. März 1924 in Kraft; genaue Fahrzeiten folgen in einer der nächsten Nummern.

**Pulsnitz. (Mondfinsternis.)** Das wichtigste astronomische Ereignis dieser Tage ist die totale Mondfinsternis am Mittwoch, den 20. Februar. Sie beginnt nachmittags 3 Uhr 18,3 Minuten M. E. Z. und endet 6 Uhr 58,5 Min. Die Totalität fällt in die Zeit von 4 Uhr 19,6 Min. bis 5 Uhr 57,4 Min. Leider ist bei uns nur das Ende der Finsternis zu sehen. Der Mond geht 5 Uhr 21 Min. total verfinstert auf und wird, wenn der Himmel am Horizont klar genug ist, einen eigenartigen Anblick gewähren, da er als matte, kupferrote Scheibe heraufkommt. Schon geringer Dunst und leichte Wolkenflecken mindern aber die Schönheit der Erscheinung stark beeinträchtigen, ja, es dürfte dann schwer fallen, den Mond überhaupt ausfindig zu machen. Es ist daher von Vorteil, wenn man weiß, an welcher Stelle des Horizonts man ihn zu erwarten hat. Er geht nicht genau im Ostpunkte auf, sondern noch 17 Grad weiter nördlich. Das Ende der totalen Finsternis erfolgt schon 5 Uhr 57,4 Min.; bis dahin hat der Mond erst eine Höhe von etwas über 5 Grad erreicht. Der Mond bleibt während der ganzen Finsternis recht tief, am Schluß steht er erst 14 Grad hoch. Die erste Aufhellung erfolgt am östlichen (linken) Rand der Mondscheibe, dann sieht man den Erdschatten allmählich nach rechts zu entweichen. Für Besitzer von Ferngläsern und Fernrohren seien einige Angaben gemacht, wann gewisse leicht sichtbare Mondgebirge aus dem Erdschatten wieder herauskommen. Die Libration des Mondes ist hier bereits berücksichtigt. 6 Uhr 1 Min. Grimaldi, 6 Uhr 16 Min. Arctorch, die hellste Stelle des Mondes, 6 Uhr 20 Min. Der auffallende, mit einem riesigen Strahlenkranz umgebene Tycho, 6 Uhr 26 Min. Der Kopernikus und der Vinus iridium 6 Uhr 31 Min. Der helle Möring A 6 Uhr 35 Min. Plato 6 Uhr 51 Min. Proklus und Westrand des mare serenitatis 6 Uhr 56 Min. Proklus zwischen mare tranquillitatis und mare crisium.

**(Wetterbericht.)** Das Barometer fällt jetzt in Deutschland etwas schneller, der hohe Druck weicht also zurück und Tiefdruckgebiete gewinnen an Einfluß, sodaß nunmehr gelinderes Wetter mit Niederdrücken zu erwarten ist. Da dieses gelindere Wetter von Dauer sein wird, erscheint heute noch sehr zweifelhaft.

**(Ein trockenes 1924)** prophezeit der Frankfurter Wetterkundige Biswanz, dessen Wettervorhersage für 1923 nach den dortigen Blättermeldungen tatsächlich zutreffen sein soll. Nach Biswanz sollte der ganze Januar kalt sein, der Februar sollte neuen Schneefall bringen, März und April dagegen werden „zeitgemäß“ ausfallen. Der Sommer soll sehr trocken sein.

**(Schiedspruch im Bankgewerbe.)** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Baugen, und der Deutschnationale Handlungsgeliffen-Verband hatten gemeinsam den Schlichtungsausschuß Baugen wegen der völlig unzulänglichen reichsaristokratischen Regelung der Bankangestelltenangelegenheiten, wie dies auch bei allen übrigen Schlichtungsausschüssen Sachsens der Fall war. Der Schlichtungsausschuß

